

Antrag des Vorstandes

Die Kreismitgliederversammlung des BUND Kreisverbandes Groß-Gerau am 25.9.2020 möge beschließen:

RESOLUTION ZU DEN GROßEN BEDROHUNGEN

Das Narrativ von einer menscheitsbedrohenden Apokalypse findet sich mehrfach in der Geschichte der Menschheit in Epochen des Umbruchs wenn auch großer so doch eingegrenzter Kulturen. Noch nie aber war die Gefahr einer vollständigen Auslöschung unserer Spezies nicht in der Metaphysik, den Lehren vom Jenseitigen begründet, sondern rational, technisch, in den Schöpfungen und Handlungen der gesamten Menschheit tatsächlich gegeben. Die Unterwerfung der Natur als Ziel in Bibel und Aufklärung rächen sich.

Die **Corona-Krise** wurde vermutlich ausgelöst durch das immer tiefere Eindringen der Menschen in Bereiche der Natur, in denen das Virus in tierischen Wirten lebte und eingegrenzt war. Als Zoonose übersprang es diese Barriere und bedroht uns weltweit. Es bleibt die Hoffnung auf einen Impfstoff, also ein medizinisch-technisches Produkt, oder die die Gesellschaft tiefgreifend verändernde Anpassung an ein Leben mit dem Virus.

Viel größer und bedrohlicher aber bleibt die **Klimakrise**, in der wir zur Zeit eher auf ein Szenario von 3-4 Grad Celsius plus zusteuern¹. „In... (den Ländern, die sich vom Mittleren Osten bis über Nordafrika erstrecken) ist damit zu rechnen, dass aufgrund der hohen Temperaturen bereits in wenigen Jahrzehnten keine für den Menschen mehr ertragbaren Lebensbedingungen mehr herrschen – allein schon deshalb, weil die Temperaturregulation des menschlichen Körpers ...versagt. ...Ein länger anhaltendes Überschreiten der ‚Kühlgrenztemperatur‘² ...würde das Überleben auf einem großen Teil der Landmasse ... unmöglich machen... [:] ...die Amazonas-Region, Indien, große Teile Afrikas, Australien und den gesamten Südwesten der USA. James Lovelock, einer der führenden Experten für Atmosphärenchemie [sieht die Gefahr]..., dass [bei einem Temperaturanstieg von mehr als 2 Grad Celsius] ein Großteil der Landmasse Savanne und Wüste [würde], ein Großteil der Ozeane kein Leben mehr bergen und ein Massensterben mehr als 80% der Weltbevölkerung dahinraffen könnte.“³

Die gegenwärtige Debatte um die „nukleare Teilhabe“, also die Nutzung deutscher Bomber zum Transport und Einsatz nuklearer Waffen unter US-amerikanischem Kommando, verweist aber auf eine in den letzten Jahrzehnten immer mehr verdrängte Gefahr. Günter Anders sprach angesichts der verdrängten totalen Existenzbedrohung der Menschheit durch den **Einsatz von Kernwaffen** von „Apokalypse-Blindheit“⁴. Hans-Peter Waldrich schreibt, [man] muss ... den Eindruck gewinnen, als seien Atomwaffen für eine breite Öffentlichkeit, ..., zu einem zwar bedenklichen, aber durchaus alltäglichen Mittel politischen Kalküls geworden.“⁵ Wohl wissend, dass Krieg eine der größten Umweltbedrohungen ist, – noch dazu mit Atomwaffen- müssen wir uns gegen die Verdrängung wehren und Position beziehen.

¹ IPCC in seinem Fünften Sachstandsbericht 2013/1014;
https://www.klimafakten.de/sites/default/files/factsheet_wg2VierGradWelt_final.pdf

² Sie berücksichtigt auch die Luftfeuchtigkeit. Die Lebensgrenze ist erreicht, wenn der Mensch nicht mehr Schwitzen kann.

³ Bruno Kern: Das Märchen vom Grünen Wachstum; Zürich 2019; S. 25f

⁴ Günther Anders, Die Antiquiertheit des Menschen, München 1956; S. 236

⁵ Hans-Peter Waldrich, Philosophen gegen die Bombe; in Blätter für deutsche und internationale Politik, 7/2020; S. 106

So erklären und fordern wir

Schluss mit Verschwörungstheorien in der Corona-Krise. Für eine sozial gerechte, wissenschaftsbasierte konsequente Hygiene und Gesundheits-Politik. Soziale und finanzielle Aufwertung der „Corona-Heldinnen“. Für die Verstärkung multilateraler Zusammenarbeit in Europa weltweit, besonders mit der WHO.

Schluss mit Blockaden der notwendigen Wenden in Verkehr, Energie-Erzeugung, Landwirtschaft. Schluss mit zukunftsgefährdenden Subventionen klimabedrohender Techniken und Verfahren. Vorsichtige Bewahrung finanzieller Mittel für konsequente Innovationen und nicht nur auf Überzeugung sondern auch Ordnungspolitik setzende Maßnahmen. Ausstieg aus der Kohle 2030 oder früher. Klimaschutz weiterhin priorisieren und friedensfördernd wie sozial gerecht gestalten.

Corona bekämpfen ohne Friedenspolitik aufzugeben: Waffenruhe in Nord-Syrien erarbeiten, konsequente Unterstützung friedensfördernder Maßnahmen durch die Bundesregierung. Gegen die „nukleare Teilhabe“. Für die Entfernung von Atomwaffen von deutschem Boden. Für die Ächtung von Landminen.

Die Vermeidung des Klimawandels muss als Priorität vorbeugender Friedenspolitik in politisches und militärisches Handeln erkannt und umgesetzt werden. Rasche und drastische Emissionsverminderung ist dringliche friedenssichernde Maßnahme. Die Bundesregierung muss praktische Vorhaben an der Schnittstelle von Klima-, Entwicklungs- und Friedenspolitik initiieren unter Nutzung ihres Einflusses insbesondere als EU-Ratspräsidentschaft und in den Vereinten Nationen. Weiterhin fordern wir die Thematisierung und nach unseren Möglichkeiten die drastische Minderung von Klimarisiken für Frieden und Sicherheit in besonders klimafragilen Regionen.⁶

⁶ Teile der Forderungen entstanden in enger Anlehnung an Formulierungen aus dem „friedensgutachten 2020“: **2020/Im Schatten der Pandemie: letzte Chance für Europa/friedensgutachten**“; BICC, HSFK u.a. , Bielefeld 2020 www.friedensgutachten.de